

Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.)

Article — Digitized Version

Übersicht über neue Handelsabkommen

Wirtschaftsdienst

Suggested Citation: Hamburgisches Welt-Wirtschafts-Archiv (HWWA) (Ed.) (1958) : Übersicht über neue Handelsabkommen, Wirtschaftsdienst, ISSN 0043-6275, Verlag Weltarchiv, Hamburg, Vol. 38, Iss. 2, pp. 107-108

This Version is available at:

<https://hdl.handle.net/10419/132600>

Standard-Nutzungsbedingungen:

Die Dokumente auf EconStor dürfen zu eigenen wissenschaftlichen Zwecken und zum Privatgebrauch gespeichert und kopiert werden.

Sie dürfen die Dokumente nicht für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, öffentlich zugänglich machen, vertreiben oder anderweitig nutzen.

Sofern die Verfasser die Dokumente unter Open-Content-Lizenzen (insbesondere CC-Lizenzen) zur Verfügung gestellt haben sollten, gelten abweichend von diesen Nutzungsbedingungen die in der dort genannten Lizenz gewährten Nutzungsrechte.

Terms of use:

Documents in EconStor may be saved and copied for your personal and scholarly purposes.

You are not to copy documents for public or commercial purposes, to exhibit the documents publicly, to make them publicly available on the internet, or to distribute or otherwise use the documents in public.

If the documents have been made available under an Open Content Licence (especially Creative Commons Licences), you may exercise further usage rights as specified in the indicated licence.

WIRTSCHAFTSDATEN

Der westdeutsche Außenhandel 1950-1957

Der Wiederaufbau der westdeutschen Wirtschaft war naturgemäß von einer starken Ausweitung auch des Außenhandels begleitet, die in den letzten Jahren in wachsendem Maße eine Hauptstütze der konjunkturellen Entwicklung geworden ist. Von 1950 bis 1957 stieg der Außenhandelsumsatz (Einfuhr + Ausfuhr) von 19,7 auf schätzungsweise 67 Mrd. DM, also auf das 3 $\frac{1}{2}$ -fache. Was das bedeutet, zeigt der Vergleich mit der Entwicklung des Bruttosozialprodukts, das sich in der gleichen Zeit nur etwa verdoppelte; auch die Steigerung des Umsatzes der westdeutschen Industrie hat sich nur verdreifacht:

Position (in Mrd. DM)	1950	1956	1957 ¹⁾	1950 = 100
Außenhandelsumsatz	19,7	58,8	67,2	340
Bruttosozialprodukt	97,2	192,5	207,0	213
Umsatz der Industrie	80,4	185,6	200,0	250

¹⁾ Geschätzt.

Je Kopf der Bevölkerung stieg dementsprechend der Außenhandel von 397 DM im Jahre 1950 bis 1957 auf etwa 1114 DM an.

Die Steigerung der Außenhandelswerte beruhte in erster Linie auf der Erhöhung der umgesetzten Mengen, die im Betrachtungszeitraum in der Einfuhr um rd. 250 %, in der Ausfuhr um 40 % zugenommen haben (vgl. Tab. 1). Gleichzeitig stiegen die Einfuhrwerte um nur 176 %, die Ausfuhrwerte aber um nicht weniger als 325 %, so daß der Durchschnittswert je Men-

gemeinheit (Einheitswert) in der Einfuhr gesunken, in der Ausfuhr gestiegen ist. Das könnte natürlich in einer entsprechenden Entwicklung der Preise begründet sein. Man weiß jedoch, daß die sog. Weltmarktpreise, wie sie etwa die Indices von Moody und Reuter registrieren, gegenwärtig im Durchschnitt nicht höher liegen als 1950 (dessen zweite Hälfte bereits im Zeichen der Koreahausse stand). Die Preisbewegungen können einen Rückgang des durchschnittlichen Wertes je Tonne der westdeutschen Einfuhr um mehr als 20 % gewiß nicht erklären und noch weniger die Steigerung des Einheitswertes der Ausfuhr auf das Dreifache. Der Grund für die divergierende Entwicklung der Einfuhr- und Ausfuhrdurchschnittspreise ist daher in einer veränderten Zusammensetzung nach Warengruppen auf beiden Seiten der Handelsbilanz zu suchen.

Das bestätigt sich auch, wenn man die Reihe der vom Statistischen Bundesamt berechneten Volumewerte heranzieht. Das Volumen wird berechnet, indem die jeweils gehandelte Menge für jede einzelne Warenposition der Handelsstatistik immer wieder mit demjenigen Einheitswert multipliziert wird, den sie im Jahre 1950 besaß. Damit werden also für jede Position nur die Mengenbewegungen sichtbar gemacht, aber statistisch gewogen mit dem Einheitswert des Basisjahres 1950. Das Gesamtvolumen ergibt sich dann als Summe der mit konstanten Einheitswerten gewogenen Mengen. Vergleicht man diese in Werte verwandelte

Tab. 1 Außenhandelsentwicklung 1950-1957

Jahr	Einfuhr				Ausfuhr				Handelsbilanz in Mrd. DM	
	Menge in Mill. t	Wert in Mrd. DM	Volumen in Mrd. DM	Wert je t in DM	Menge ¹⁾ in Mill. t	Wert in Mrd. DM	Volumen in Mrd. DM	Wert je t in DM	Wert	Volumen
1950	27,6	11,4	11,4	410	41,7	8,4	8,4	200	- 3,0	- 3,0
1951	39,8	14,7	11,6	369	43,0	14,5	12,0	338	- 0,2	+ 0,4
1952	50,3	16,2	13,4	321	41,7	16,9	12,9	399	+ 0,7	- 0,5
1953	48,7	16,0	15,2	328	45,0	18,5	15,1	402	+ 2,5	- 0,1
1954	54,9	19,3	19,0	351	52,3	22,0	18,6	411	+ 2,7	- 0,4
1955	76,7	24,5	23,1	318	52,3	25,7	21,5	478	+ 1,2	- 1,6
1956	87,1	28,0	25,8	312	56,8	30,9	24,8	527	+ 2,9	- 1,0
1957 (Jan.-Nov.)	88,1	28,8	26,2	325	52,9	32,7	25,6	600	+ 3,9	- 0,6
1950 = 100										
1956	323	246	227	76	136	369	297	263	.	.
1957 ²⁾	349	277	251	79	139	425	333	300	.	.

¹⁾ Ohne Ausfuhr von natürlichem Wasser, das wegen seines hohen Gewichts (1956 1,8 Mill. t) bei geringem Wert (0,26 Mill. DM) den Vergleich mit den Jahren 1950 und 1951 stört, in denen eine Wasserausfuhr statistisch nicht ausgewiesen wurde. ²⁾ Errechnet durch Erhöhung der Angaben für Januar bis November um 1/11.

Weltwirtschaftliche Chronik

Seeschifffahrt

Die Hamburger Reederei Kirsten führt ihren Dienst Hamburg—Rotterdam—Antwerpen seit Dezember 1957 2mal wöchentlich durch.

(¹⁾)

Das HAPAG-Passagierschiff „Ariadne“ wird am 1. 2. 58 Cuxhaven zu einer dreiwöchigen Rundfahrt nach Westafrika und Marokko verlassen. Danach wird es am 24. 2. in Genua die erste von 8 weiteren Mittelmeer- und Orientfahrten antreten. Im Sommer folgen 3 Nordlandfahrten und im Herbst 4 weitere Mittelmeer- und Orientfahrten.

(¹⁾)

Einen wöchentlichen Liniendienst Hamburg—Ostspanien hat die Compañía Frutero-Valenciana de Navegación S. A. („Cofruna“), Valencia, im Dezember 1957 aufgenommen. Bei Bedarf wird auch Bremen angelaufen.

(¹⁾)

Anfang 1958 will die italienische Reederei Alba Sicula einen Frachtdienst Sizilien—Häfen am Tyrrhenischen Meer (2mal monatlich) eröffnen.

(Marina Mercantile, November 1957)

Einen neuen Fracht/Passagierdienst Tripoli—Marseille über Beirut—Alexandrien—Neapel hat eine türkische Schifffahrtsgesellschaft eingerichtet.

(Norwegian Shipping News, 25. 11. 57)

Die Nautica-Linie, Antwerpen, hat einen monatlichen Dienst Savannah—Norfolk—Baltimore—New York—Antwerpen—Rotterdam—Hamburg—Gdingen eröffnet.

(Chronique des Transports, 20. 12. 57)

Als „Tagus-Linie“ wird die Sociedade Angolana de Fretamentos einen Dienst Antwerpen—Lobito über Luanda eröffnen. Die erste der etwa 3wöchentlichen Abfahrten findet am 10. 1. 58 statt.

(Chronique des Transports, 20. 12. 57)

In ihrem neu eröffneten Schnelldienst Europa—Ferner Osten bietet die Ben-Line, Edinburgh, seit Januar 1958 monatliche Abfahrten ab Singapur—Port Swettenham—Penang—Hamburg. Die Reisedauer Penang—Hamburg beträgt 22 Tage. Die beiden anderen Ostasien-Dienste der Ben-Line bleiben weiter bestehen.

(¹⁾)

Einen neuen Gemeinschaftsdienst Grangemouth—Farnest wollen die Ben-Line und die P. & O.-Line am 16. 1. 58 eröffnen. U. a. werden 2mal monatlich Penang—Port Swettenham—Singapur—Bangkok—Manila—Hongkong sowie japanische Häfen angelaufen.

(Shipping World, 18. 12. 57)

Einen monatlichen Dienst Australien—Schanghai wird die Australia-West-Pacific-Line im nächsten Monat als dritte Schifffahrtsgesellschaft eröffnen. Außer der AWPL unterhalten z. Z. noch die Eastern Australian Line, die im August 1957 den ersten Nachkriegsdienst Australien—China einrichtete, und die Indio-China Steam Navigation Co., die auch Tsingtau bedient, Schiffsverbindungen zwischen den beiden Ländern.

(Marina Mercantile, November 1957)

Eine neue Kühlschiff-Linie Neuseeland—Japan soll im Februar 1958 außer dem bereits bestehenden Dienst einer dänischen Reederei eingerichtet werden. Sie wird von der Crusader Shipping Company betrieben, an der die Shaw Savill Line, New Zealand Shipping Co., Blue Star Line und die Port Line beteiligt sind.

(Marina Mercantile, November 1957)

Luftverkehr

Im Februar eröffnen die britischen Eagle Airways einen Dienst Frankfurt—Manchester über Brüssel. Sie beabsichtigen außerdem, Verbindungen von London nach Stuttgart über Luxemburg und nach Montreal über die Bermudas und New York einzurichten.

(*)

Im Frühjahr 1958 wird die Westküste Norwegens an das übrige Binnennetz der Braathens S. A. F. E. angeschlossen werden. Die Gesellschaft hat die Erlaubnis erhalten, eine Linie Oslo—Aalesund und eine Verbindung Stavanger—Trondheim über Bergen—Aalesund zu betreiben.

(Fairplay, 26. 12. 57)

Nach der Einrichtung von 2 wöchentlichen Nonstopflugverbindungen New York—Frankfurt haben die TWA am 1. 1. 58 weitere Nonstop-Dienste zwischen New York und Zürich und am 5. 1. 58 von New York nach Madrid eröffnet.

(Shipping Digest [Airshipping], 23. 12. 57)

WAHRUNGSNACHRICHTEN

WELT

Nach den in letzter Zeit erfolgten Beitritten Sudans, Ghanas, Libyens, Malayas, Marokkos und Tunesiens sind nunmehr 68 Länder Mitglied des Internationalen Währungsfonds. Die Summe aller Mitgliederquoten des Fonds beträgt jetzt 9 081 Mill. \$. Der Weltbank gehören nunmehr 64 Länder als Mitglieder an mit einer Gesamtbeteiligung am gezeichneten Aktienkapital der Bank von 9 333,4 Mill. \$.

(Schweizerischer Bankverein Dez. 1957)

Die Weltbank hat im Jahr 1957 26 Anleihen (im Vorjahr 30) an 16 Länder im Gesamtbetrag von 502,4 (507) Mill. \$ gewährt. Asien erhielt 1957 nicht weniger als 342,1 (150,2) Mill. \$, während umgekehrt die Anleihen an die europäischen Länder auf 28,6 (145,6) Mill. \$ und diejenigen an Lateinamerika auf 26,9 (72,4) Mill. \$ zurückgingen. Afrika erhielt 84,8 (80) Mill. \$, und Australien, dem 1956 von der Weltbank 59,2 Mill. \$ gewährt wurden, trat im letzten Jahr nicht als Anleihenehmer auf.

(Neue Zürcher Zeitung, 4. 1. 58)

Tab. 2 Wandlungen in der Warenstruktur des Außenhandels 1950—1957

Warenkategorie	1950	1951	1952	1953	1954	1955	1956	Jan.-Nov. 1957
Einfuhr insgesamt Mrd. DM	11,4	14,7	16,2	16,0	19,3	24,5	28,0	28,8
Ernährungswirtschaft .. Mrd. DM	5,0	5,9	6,1	5,9	7,2	7,6	9,2	9,1
in %	44,1	39,9	37,4	36,6	37,0	31,2	32,8	31,4
Gewerbliche Wirtschaft Mrd. DM	6,4	8,8	10,1	10,1	12,1	16,9	18,8 ¹⁾	19,7 ¹⁾
in %	55,9	60,1	62,6	63,4	63,0	68,8	67,2	68,6
Ausfuhr insgesamt Mrd. DM	8,4	14,5	16,9	18,5	22,0	25,7	30,9	32,7
Rohstoffe Mrd. DM	1,2	1,3	1,3	1,5	1,7	1,6	1,7	1,8
in %	14,0	9,0	7,6	8,0	7,7	6,1	5,6	5,4
Halbwaren Mrd. DM	1,6	2,1	2,5	2,7	2,9	3,3	3,8	3,8
in %	18,9	14,5	15,1	14,7	13,1	12,7	12,4	11,6
Fertigwaren Mrd. DM	5,4	10,7	12,7	13,8	16,9	20,2	24,4	26,3
in %	64,8	73,1	75,1	74,7	76,9	78,5	79,1	80,4

¹⁾ Einschl. Rückwaren und Ersatzlieferungen (1956 und Jan.—Nov. 1957 je 0,5 %).

Mengenreihe mit den statistisch ausgewiesenen ungewogenen Gewichtsmengen, so zeigt sich, daß ihre Erhöhung in der Einfuhr noch stärker hinter der Gewichtsmengeneentwicklung zurückbleibt als die der Werte, während das Ausfuhrvolumen sich erheblich mehr steigerte als das Ausfuhrgewicht. Der Unterschied von Gewichten und Volumina kann nur insofern noch mit Veränderungen von Preisen oder Einheitswerten zusammenhängen, als sich Verschiebungen von den spezifisch hochwertigen Gütern zu denen niedrigeren Wertes ergeben, wie offenbar in der Einfuhr oder in umgekehrter Richtung wie in der Ausfuhr. Gleichzeitig zeigt sich aus den unterschiedlichen Spannen zwischen der Zunahme der Mengen und der Volumina, daß im Endergebnis die Verschiebungen innerhalb der Einfuhr zur relativ billigen Ware hin weit weniger stark waren als die Verschiebungen zur relativ teuren Ware auf der Ausfuhrseite.

Eine erste Bestätigung dieser Beobachtungen ergibt sich aus Tabelle 2. In der Einfuhr sind die gewerblichen Güter in ihrer Gesamtheit von weit geringerem spezifischem Wert als die der Ernährungswirtschaft. Die Einheitswerte verhielten sich 1950 wie 736 zu 305, 1957 (Januar bis November) wie 723 zu 258. Der Anteil der relativ teuren Ernährungsprodukte an der Gesamteinfuhr ist aber von 44,1 % im Jahre 1950 auf 31,4 % im Jahre 1957 (Januar bis November) gesunken, so daß eine Verschiebung zu den relativ billigen gewerblichen Erzeugnissen hin erfolgt ist. Im einzelnen haben auch manche Gegenbewegungen stattgefunden, z. B. eine anteilige Einfuhrzunahme bei den relativ teuren Fertigwaren und — im Ernährungssektor — von Genußmitteln. Das Endergebnis ist aber, trotz dieser kompensierenden Gegenverschiebungen, eine relative „Verbilligung“ der Einfuhr durch veränderte Warenstruktur, d. h. nicht durch einen Preisrückgang.

An der Ausfuhr ist die Ernährungswirtschaft nur mit 2—3 % beteiligt, für die Veränderung der Waren-

struktur also ohne Bedeutung. Bei den gewerblichen Erzeugnissen dagegen hat sich der Anteil der Fertigwaren, also der Waren mit dem bei weitem höchsten spezifischen Wert, von knapp $\frac{2}{3}$ auf über $\frac{4}{5}$ der Gesamtausfuhr erhöht, während der Anteil der spezifisch viel billigeren Halbwaren und Rohstoffe entsprechend zurückgegangen ist. Hier ist die Verschiebung diesmal zur „teureren“ Ware hin besonders klar ersichtlich. Wenn auch bei Erhöhung des Ausfuhrwertes Preiserhöhungen mitgewirkt haben mögen, so liegt doch der Hauptgrund für die gegenüber den exportierten Mengen so beträchtlich erhöhten Werte bei den Verschiebungen in der gütermäßigen Zusammensetzung.

Diese Erkenntnis ist von Bedeutung zur Beurteilung von Fragen, die sich im Zusammenhang unserer nun schon seit 1952 aktiven Handelsbilanz ergeben. Noch 1950 war der Saldo mit nicht weniger als 3 Mrd. DM passiv, 1956 in derselben Höhe aktiv und wird 1957 auf eine Aktivität von über 4 Mrd. DM anwachsen. Gleichzeitig zeigt aber die Volumenberechnung — nach Ausschaltung der Wertveränderungen der einzelnen Warenpositionen seit 1950 — im Jahre 1956 einen Passivsaldo von 1 Mrd. DM, der 1957 immer noch über 0,5 Mrd. DM betragen wird. Das könnte leicht dazu führen, den tatsächlichen Ausfuhrüberschuß der letzten Jahre als Ergebnis reiner Preisbewegungen zu betrachten, und der Hinweis auf die für Westdeutschland günstige Entwicklung der sog. „terms of trade“ (Verhältnis der durchschnittlichen Ausfuhrpreise zu den durchschnittlichen Einfuhrpreisen) könnte in dieser irreführenden Auffassung noch bestärken. In Wahrheit stecken hinter allen diesen Phänomenen Wandlungen der gütermäßigen Einfuhr- und Ausfuhrstruktur, nicht aber Preisbewegungen, denen immer mehr oder weniger „Zufälligkeit“ und ephemere Bedeutung beigemessen wird. Ein folgender Aufsatz soll versuchen, diese Strukturwandlungen mehr im einzelnen nachzuweisen. Dr. Schl.

Übersicht über neue Handelsabkommen

Ägypten — Korea (Nord)

Ein Handels- und Zahlungsabkommen wurde paraphiert. Danach liefert Ägypten Baumwolle, Baumwollgarne und Baumwolltextilien, Farbstoffe, Gewürze, Lederwaren und Manganerz gegen Walzstahl, Blei, Zink, Fische und Seidenwaren.

Ägypten — Mongolische Volksrepublik

Ein Handelsabkommen für 1958 wurde Ende Dezember 1957 unterzeichnet. Ägypten liefert Baumwolle und Baumwolltextilien sowie Gewürze gegen Pelze, Fleisch, Leder und Tierhaare.

Deutschland (Ost) — Indien

Ein besonderes Zahlungsabkommen wurde zwischen der Deutschen Notenbank und der State Bank of India abgeschlossen. Die Deutsche Notenbank wird demnach bei der indischen Staatsbank ein Sonderkonto einrichten, das unter dem Namen „Special Trade Development Account“ laufen wird. Über dieses Konto laufen die Einnahmen aus Exporten nach Indien, die über die State Trading Company getätigt werden. Die Kontrakte werden auf Grund erleichterter Zahlungsbedingungen abgewickelt. Etwaige Rupiensalden werden zur Bezahlung indischer Exporte verrechnet.

Deutschland (West) — Dänemark

Zum Warenabkommen vom 8. 12. 1953 wurde am 17. 12. 1957 das 4. Zusatzprotokoll unterzeichnet. Es regelt den Warenverkehr für 1958. Die Warenlisten wurden entsprechend der weiter fortgeschrittenen Liberalisierung ergänzt. Dänemark liefert landwirtschaftliche Erzeugnisse, Spezialerde, Schiffsmotoren und hochwertige Acker- und Gartenbaugeräte gegen industrielle Erzeugnisse aller Art.

Deutschland (West) — Griechenland

Die 6. Zusatzvereinbarung zum Warenabkommen vom 12. 2. 1951 wurde am 21. 12. 1957 unterzeichnet. Die neue Warenliste enthält die jährlichen Wert- und Mengengrenzen für die deutsche Einfuhr (kontingentierter Sektor) für die Zeit vom 1. 10. 1957 bis 30. 9. 1958. Demnach liefert Griechenland (in Mill. DM): Trinkweine (65 000 hl), Wein zur Herstellung von Wermutwein (4,85), Obst und Gemüse (2,50), Olivenöl (0,50), Steckzwiebeln (0,70), Gemüse- und Fischkonserven sowie diverse andere landwirtschaftliche Erzeugnisse. Die deutsche Einfuhr in Griechenland unterliegt praktisch keiner Beschränkung mehr.

Finnland — Ecuador

Für 1958 wurde ein einjähriges Handelsabkommen geschlossen. Die Bezahlung des Warenaustausches erfolgt in freien US-\$. Ecuador liefert Kakaobohnen, Kaffee, Reis, Olsaaten, vegetabile Öle und Fette und Obst gegen Holz und Holz-erzeugnisse, Bauplatten, Zeitungspapier, Papier- und Kartonerzeugnisse sowie Glas- und Porzellanwaren.

Frankreich — Finnland

Ein einjähriges Handelsabkommen mit einem Austauschvolumen von 119,5 Mill. \$ in jeder Richtung wurde abgeschlossen. Frankreich liefert Agrumen, Weine und Spirituosen, Lebensmittel, Kohle, Mineralien, Erzeugnisse der Kunststoffindustrie, chemische Erzeugnisse, Textilien, Glaswaren, Maschinen, diverse Instrumente und Apparate sowie Jagd- und Sportartikel gegen Erzeugnisse der Holzindustrie, Holzhäuser, Papiermasse, Kraftpapier und Pappe, Filme, Felle und verschiedene landwirtschaftliche Erzeugnisse.

Frankreich — Pakistan

Am 21. 12. 1957 wurde ein für die Zeit vom 1. 10. 1957 bis 30. 9. 1958 gültiges Handelsabkommen geschlossen. Frankreich liefert Chemikalien, Pharmazeutika, Glas und Glaswaren, elektrische Apparate, Haushaltsartikel, Weine, landwirtschaftliche Ausrüstungen sowie optische Geräte, Personenkraftwagen und Reifen gegen Baumwolle (17 000 t), Rohjute, Häute, Tabak, medizinische Kräuter, Sportartikel, Teppiche, Tee und Tierhaare.

Frankreich — Sowjetunion

Am 28. 12. 1957 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr für 1958 unterzeichnet, nach dem ein Warenaustausch von 700 Mill. Rubel (30 % höher als 1957) vorgesehen ist. Frankreich wird Industrieausrüstungen, Walzwerkserzeugnisse, Kabel, Leder, Kakaobohnen und Kunstseidengarne liefern und Anthrazit, Erdöl, Manganerz, Chromerz, Hölzer und Zellulose, Asbest, diverse Maschinen und Nahrungsmittel aus der Sowjetunion beziehen.

Großbritannien — Marokko

Ein Handelsabkommen für 1958 wurde Ende Dezember 1957 unterzeichnet. Großbritannien exportiert Erzeugnisse der Nahrungs- und Genußmittelindustrie, Textilien, Eisenwaren, Porzellan, Glaswaren, Werkzeuge, Nähmaschinen, Photoapparate, Motorräder, Jagdwaffen, Möbel sowie Büro- und Sportartikel gegen Fruchtkonserven, Futtermittel, Olikuchen, Häute, Korbwaren und Blumenzwiebeln.

Mexiko — Italien

Nach einem kürzlich geschlossenen Barterabkommen liefert Mexiko (in Mill. \$): Baumwolle (17,8), Sisal (4,7) und Kaffee (1,2) gegen diverse Maschinen, Textilien, chemische Erzeugnisse, Weine und Spirituosen.

Polen — Finnland

Das kürzlich unterzeichnete Handelsabkommen für 1958 sieht einen Warenaustausch von 27 Mill. \$ in jeder Richtung vor. Finnland liefert Meiereiprodukte (1 Mill. \$), Kupfer- und Kupfererzeugnisse (3 Mill. \$), Holz einschl. Grubenhölzer, Zellulose (65 000 t), Papier und Pappe, Zellwolle und Maschinen gegen Steinkohle (1,25 Mill. t), Zucker (15 000 t), Salz 25 000 t, Walzwerksprodukte, Textilien, Maschinen und industrielle Anlagen.

Chronik / Währung

EUROPA

Der Gouverneur-Rat der Europäischen Investitionsbank hat die 12 Mitglieder des Verwaltungsrates der Bank bestellt. Dieses Organ entscheidet u. a. über die Gewährung von Darlehen und über die Aufnahme von Anleihen.

(*)

Deutschland (Ost)

Anfang 1958 sind die offiziellen Devisenkurse für nicht-kommerzielle Zahlungen um durchschnittlich 95 % erhöht worden. Bei sämtlichen privaten Zahlungen, bei Zahlungen für Unterstützungen, Erbschaften, für den Besuch von Messen und für den Unterhalt von Handelsvertretungen müssen jetzt für 1 US-\$ 4,19 DM (Ost) beim Ankauf und 4,21 DM (Ost) beim Verkauf gezahlt werden.

(Neue Zürcher Zeitung, 9. 1. 58)

Deutschland (West)

Die inländischen Geldinstitute sind ermächtigt worden, Währungskonten für Deviseninländer zu führen.

(*)

Der Zentralbankrat der Deutschen Bundesbank hat mit Wirkung vom 17. 1. 58 den Diskontsatz von 4 auf 3½ % herabgesetzt.

(*)

Finnland

Die finnische Regierung wird für eine kurzfristige Anleihe von 4 Mrd. Fmk 13 % Zinsen an die Privatbank Rainer von Fieandt zahlen müssen.

(Agence Economique et Financière, 17. 1. 58)

Jugoslawien

Im Jahr 1957 beliefen sich die gesamten Bankkredite an die Wirtschaft auf 468,1 (1956: 398,8) Mrd. Dinar. Davon entfielen auf die Industrie und den Bergbau 205,0 (177,0) und auf den Handel 205,4 (183,4) Mrd. Dinar.

(Finansije, Oktober 1957)

Niederlande

Die Niederländische Bank hat mit Wirkung vom 24. 1. 58 den Diskontsatz von 5 auf 4½ % ermäßigt.

(Nieuwe Rotterdamse Courant, 24. 1. 58)

Österreich

Das Österreichische Postsparkassenamt, das am 12. 1. 1958 seit 75 Jahren besteht, unterhielt Ende 1957 1340 Scheckkonten mit einem durchschnittlichen Gesamtguthaben von rd. 3 Mrd. S. Der Jahresumsatz im Scheckverkehr erreichte 500 Mrd. S, wovon rd. 80 % auf bargeldlosen Verkehr entfällt. Die Zahl der Sparkonten hat sich auf rd. 400 000 erhöht, die Spareinlagen haben die Milliardengrenze überschritten.

(Internationale Wirtschaft, Wien, 10. 1. 58)

Rumänien

Die rumänische Regierung hat das Zwangssparen mit automatischem Abzug der Sparbeträge vom Lohn eingeführt. Diese Abzüge liegen je nach Einkommen zwischen 100 und 500 Lei monatlich. Da das ausgewiesene monatliche Durchschnittseinkommen bei rd. 500 Lei liegt, betragen die Sparabzüge über 20 % des Monatseinkommens. Dabei entspricht das durchschnittliche Monatseinkommen etwa einer Kaufkraft von 120 DM.

(Die Wirtschaft des Ostblocks, 23. 12. 57)

Chronik / Währung

NORD- UND SUDAMERIKA

USA

Die am New Yorker Markt von der Weltbank aufgelegte Bond-Emission, lautend auf einen Betrag von 150 Mill. \$, zu 4 1/2 % verzinslich und zu einem Emissionskurs von 99 1/2 %, ist erfolgreich abgeschlossen worden.

(Neue Zürcher Zeitung, 11. 1. 58)

Das Schatzamt stellte beim Kongreß den Antrag, daß er eine Erhöhung der gesetzlichen Grenze der Staatsschuld, die jetzt 275 Mrd. \$ beträgt, um 5 Mrd. \$ genehmigen solle.

(Times, 15. 1. 58)

Chile

Der chilenische Peso ist mit Wirkung vom 6. 1. 1958 wiederum abgewertet worden. Der neue Kurs beträgt 720 Pesos = 1 US-\$ (bisher 690 Pesos). Auf dem freien Markt notiert der Dollar 795 bis 800 Pesos.

(Economische Voorlichting, 7. 1. 58)

FERNER OSTEN

Philippinen

Die Philippinen, die in den ersten 11 Monaten 1957 die Hälfte ihrer Währungsreserven verloren haben, haben vorläufig alle Zahlungen von Gewinnen und Dividenden ans Ausland suspendiert. Zugleich sind die Devisenmaßnahmen bei Importen drastisch verschärft worden, um den Abfluß von Devisen zu bremsen.

(Foreign Commerce Weekly, 23. 12. 57)

INDUSTRIENACHRICHTEN

EUROPA

Großbritannien

Die Killoch-Kohlengrube in Western Ayrshire, die mit einem Kostenaufwand von 7 Mill. £ gebaut wird, soll 1958 den Betrieb aufnehmen. Es ist eine jährliche Förderung von 1,5 Mill. t Kohle vorgesehen.

(Manchester Guardian, 27. 12. 57)

In Newport (Wales) wurde ein Werk der Monsanto Chemicals zur Herstellung von hochwertigem synthetischem Kautschuk in Betrieb genommen. In der Fabrik werden mit fast vollständig automatischen Verfahren Kunststoffe und Arbeitsmaterialien für die Herstellung von Schuhen und Stiefeln produziert.

(Times Review of Industry, Januar 58)

Österreich

Im März soll mit dem Bau des ersten Atomreaktors bei Götzendorf, etwa 35 km südlich von Wien, begonnen werden. Der Reaktor soll 1960 fertiggestellt sein. Die Baukosten sollen rd. 4 Mill. \$ betragen.

(New York Times, 17. 12. 57)

FERNER OSTEN

Japan

In Japan wurde mit staatlicher Unterstützung die „Japan Synthetic Rubber Company“ gegründet, die Kunstkautschuk und Fertigwaren herstellen will. Außerdem sind Forschungsarbeiten vorgesehen. Die Produktion soll mit 30 000 t im Jahr begonnen werden (im 2. Jahr 35 000 t; im 3. Jahr 40 000 t; im 5. Jahr soll das Ziel von 50 000 t erreicht sein). Das Hauptwerk ist in Yokkaichi geplant.

(Financial Times, 17. 12. 57)

Polen — Marokko

Es wurde ein Handelsabkommen abgeschlossen, das bis zum 30. 11. 1958 gültig ist und ein Volumen von 3,5 Mrd. flrs in jeder Richtung vorsieht. Polen wird Agrarprodukte, Konserven, Chemikalien, Textilien, Photoapparate, Papiere, Maschinen, komplette Industrieausrüstungen, Walzmaterial, Jagdwaffen und handwerkliche Erzeugnisse ausführen und dafür Trockengemüse, Reis, Saatgetreide, Olivenöl, Konserven, Fischmehl, Kork, Wolle und Phosphate beziehen.

Rumänien — Albanien

Am 15. 12. 1957 wurde ein Handelsabkommen für 1958 unterzeichnet. Albanien liefert Kupfer, Bitumen, Chromerz, Zitrusfrüchte und Oliven gegen Traktoren, Ölprodukte, Werkzeugausrüstungen, Fensterglas und Papier. Weitere Abkommen betreffen den Zahlungsverkehr und einen 30 Mill. Rubel-Kredit, den Rumänien Albanien bis 1960 zum Einkauf von Waren auf Grund des Handelsabkommens gewährt.

Schweden — Sowjetunion

Am 21. 12. 1957 wurde ein Protokoll über den Warenverkehr für 1958 unterzeichnet. Schweden liefert Ausrüstungen für die Zelluloseindustrie, Walzwerkserzeugnisse, Kunstfasern, Rohleder sowie Maschinen für die Papier-, Nahrungsmittel- und Baustoffindustrie gegen Erdöl und Erdölprodukte, Steinkohle, Manganerz, Eisenlegierungen, Buntmetalle, Asbest, Automobile und Ersatzteile.

Sowjetunion — Bulgarien

Ein Abkommen über gegenseitige Warenlieferungen für 1958 bis 1960 und ein Protokoll über den Warenverkehr für 1958 wurden kürzlich unterzeichnet. Auf Grund des dreijährigen Abkommens soll eine bedeutende Steigerung des Handelsverkehrs stattfinden. Die Sowjetunion wird Industrieausrüstungen, Straßenbaumaschinen, Autos, Eisen- und Buntmetalle, Koks, Erdölprodukte, Düngemittel, Baumwolle und Chemikalien liefern und dafür Buntmetallkonzentrate, Konfektion, Tabak, Schuhe, Obst und Gemüse und Möbel beziehen.

Sowjetunion — Finnland

Am 5. 12. 1957 wurde auf der Basis des Rahmenabkommens für 1956 bis 1960 ein für 1958 gültiges Jahresabkommen unterzeichnet. Finnland exportiert Erzeugnisse der Metall-, Maschinen- und Schiffbaubauindustrie, 40 000 Nähmaschinen sowie Holzwaren, Zellstoff und Papier. Die Sowjetunion liefert Rohöl (480 000 t), Dieselöl (350 000 t), Benzin (100 000 t), Petroleum (35 000 t), mineralische Brennstoffe sowie Eisen- und Walzwerksprodukte (820 000 t), ferner 1 100 Lastkraftwagen, 5 500 Personenwagen, 2 500 Motorräder, 400 Traktoren und chemische Rohstoffe sowie diverse Metalle.

Sowjetunion — Japan

Anfang Dezember 1957 wurde ein Handelsvertrag mit einer Laufzeit von 5 Jahren sowie ein Waren- und Zahlungsabkommen unterzeichnet. Im Handelsvertrag ist das gegenseitige Meistbegünstigungsrecht festgelegt worden. Die Verrechnung erfolgt in £-Sterling. Der Wert des jährlichen Warenaustausches wurde auf rd. 10 Mill. £ veranschlagt. Japan wird Kupferdraht, Weißblech, Walzwerkserzeugnisse, Lokomotiven, Waggons, elektrische Ausrüstungen, Kräne sowie diverse Maschinen und Stahlerzeugnisse liefern und Manganerz, Chromerz, Platin, Zinn, Kohle, Öl und Benzin sowie Grundstoffe für die Industrie beziehen.

Sowjetunion — Mongolische Volksrepublik

Ein Handelsabkommen für 1958—1960 und ein Protokoll über den Warenverkehr in 1958 wurden am 17. 12. 1957 unterzeichnet. Das Gesamtvolumen des dreijährigen Handelsabkommens wurde auf rund 1 Mrd. Rubel veranschlagt. Die Sowjetunion liefert Industrieerzeugnisse, Nahrungsmittel, Medikamente, Automobile, verschiedene Industrieausrüstungen, Erdölprodukte und Walzwerkserzeugnisse gegen landwirtschaftliche Erzeugnisse, Rohleder, Daunen und Pelze. Auf Grund des Kreditabkommens wird die UdSSR ferner Traktoren, landwirtschaftliche Maschinen, Fertighäuser, Baumaterialien und Maschinenstationen liefern.

Sowjetunion — Ungarn

Am 19. 12. 1957 wurde ein Wirtschaftsabkommen unterzeichnet. Die Sowjetunion gewährt einen langfristigen Kredit für den Bau verschiedener Fabriken der Maschinenbau-, Elektro- und Leichtindustrie.

Tschechoslowakei — Ceylon

Ende Dezember 1957 wurde ein Handelsabkommen für 1958 geschlossen. Die Tschechoslowakei exportiert Textilien, Papier, Glas- und Keramikwaren sowie Erzeugnisse des Maschinenbaus gegen Graphit, Kautschuk und Kakao.

Tschechoslowakei — Sowjetunion

Am 13. 12. 1957 wurde ein Handelsabkommen unterzeichnet, das für drei Jahre gültig sein soll. Die Sowjetunion liefert Eisen- und Manganerze, Kohle, Roh-eisen, Öl, NE-Metalle, Baumwolle, Erzeugnisse des Bergbaus, Ausrüstungen für den Bergbau und die Ölindustrie, Traktoren, Futtermittel und Konsumwaren gegen Werkzeugmaschinen, Schweiß- und Walzeinrichtungen, Elektrolokomotiven, Schiffsdiesel, Löschfahrzeuge, Zucker und Fertigwarenkleidung.

Ungarn — Italien

Am 18. 12. 1957 wurde ein neues Zahlungsabkommen geschlossen. Die Vereinbarungen sehen anstelle der bisherigen bilateralen Clearingverrechnung den Beitritt Ungarns zum System der multilateralen Lira vor. Ebenfalls wurde ein Handelsabkommen für 1958 unterzeichnet. Danach liefert Italien Därme, Früchte, Samen und Saaten, Weine, Tabak, chemische Produkte und Pharmazeutika, Farben, Gewebe und diverse Maschinen gegen landwirtschaftliche Produkte, Chemikalien, Maschinen und kunstgewerbliche Waren.

Weltwarenmärkte Januar 1958

Warenbezeichnung	Notierung in	Usance	31. 12. 57	Höchstwert	Tiefstwert	31. 1. 58	Veränd. in %		
Weltindex der Rohstoffpreise des Hamburg. Welt-Wirtschafts-Archivs									
Nahrungs- und Futtermittelrohstoffe	Juli 1929 — Juni 1937 = 100		192,06	192,33	(8)	189,45	(28)	189,84	— 1,2
Rohstoffe für nichtdauerhafte Güter			183,44	185,07	(13)	181,82	(29)	191,95	— 0,8
Rohstoffe für dauerhafte Güter			183,24	183,79	(2)	180,74	(27)	181,60	— 0,4
			230,43	229,78	(2)	224,09	(28)	225,34	— 2,3
Weizen, Hardwinter II, loco	New York	cts / 60 lbs	264,25	270,—	(7)	264,75	(22)	271,50	+ 2,8
Weizen, Northern Nr. 1, Exportpr.	Winnipeg	cts / 60 lbs	165,—	165,87	(9)	164,12	(24+27)	164,25	— 0,5
Roggen, 1. T.	Winnipeg	cts / 56 lbs	96,—	105,37	(9)	99,12	(22)	99,50	— 3,6
Gerste, 1. T.	Winnipeg	cts / 48 lbs	92,50	91,37	(2)	89,25	(23)	90,25	— 2,3
Hafer, weißer, Nr. 2, loco	New York	cts / 32 lbs	90,62	93,25	(3)	88,62	(22)	89,12	— 1,7
Hafer, 1. T.	Winnipeg	cts / 34 lbs	70,75	69,25	(9+10)	67,75	(6)	68,62	— 3,3
Mais, gelb II, loco	New York	cts / 56 lbs	147,625	150,12	(3)	141,25	(22)	143,37	— 2,9
Reis, extra fancy Zenith, ab Mühlen	New York	\$ / 100 lbs	10,75	11,—	(30+31)	10,75	(1-29)	11,—	+ 2,3
Zucker, Weltkontrakt No. IV, loco	New York	cts / lb	3,80	3,84	(3)	3,66	(27+31)	3,66	— 3,7
Kaffee, Santos IV, loco	New York	cts / lb	55,50	55,70	(3)	54,50	(29-31)	54,50	— 1,8
Kakao, Accra loco	New York	cts / lb	39,75	43,75	(21)	39,60	(7)	43,25	+ 8,8
Tee, Orange Pekoe, g. med. brok.	Colombo	Ceyl.-Cts. / lb	2,35	2,60	(13-17)	2,35	(1-4,20-24)	2,40	+ 2,1
Pfeffer, Lampung, schwarz	Singapur	Straits-\$ / Picul	65,50	65,—	(2)	61,—	(28-30)	62,—	— 5,3
Leinsaat, I. Qualität, loco	Minneapolis	cts / 56 lbs	334,—	340,—	(3-10)	323,—	(24-31)	323,—	— 3,3
Leinöl, fob New York	New York	cts / lb	16,70	16,70	(2-27)	16,40	(28-31)	16,40	— 1,7
Kopra, Philipp., cif Pazifikküste	New York	\$ / 2000 lbs	176,—	188,—	(7-13)	176,—	(2-6)	180,—	+ 2,2
Kokosöl, cif Pazifikküste	New York	cts / lb	14,—	14,25	(13-29)	14,—	(2-9,14-31)	14,—	+ 0,0
Palmöl, in Fässern, cif New York	New York	cts / lb	11,45	unverändert		unverändert		11,45	unv.
Erdnußöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	17,62	unverändert		unverändert		17,62	unv.
Sojaöl, roh, fob New York	New York	cts / lb	13,—	13,37	(21-24)	13,—	(30-31)	13,—	+ 0,0
Baumwollsaatöl, raff., fob New York	New York	cts / lb	18,62	19,37	(9,13)	18,62	(2)	19,—	+ 2,0
Butter, für den Export verfügbar	Kopenhagen	dkr / 100 kg	550,—	unverändert		unverändert		550,—	unv.
Talg, fancy, fob. New York	New York	cts / lb	8,75	8,87	(8-17)	8,50	(29-31)	8,50	— 2,9
Schmalz, middle western, loco	New York	cts / lb	11,80	12,17	(10+13)	11,80	(2-9,28)	11,80	+ 0,0
Schweine, leichte, Lebendgewicht	Chicago	\$ / 100 lbs	18,25	19,87	(22)	17,75	(30+31)	17,87	— 2,1
Eier	Kopenhagen	Øre / kg	4,20	unverändert		unverändert		4,20	unv.
Rindshäute, Kühe, 30-53 lbs	Chicago	cts / lb	15,25	15,75	(8-31)	15,—	(7)	15,75	+ 3,3
Wolle, Schweißwolle, loco	New York	cts / lb	132,—	134,50	(30)	128,—	(13)	135,—	+ 2,2
Wolle, Kammzüge, loco	New York	cts / lb	160,75	163,50	(31)	153,—	(13)	163,50	+ 1,7
Wolle, Kammzüge, Merino 64's	Bradford	d / lb	116,—	119,—	(30+31)	115,—	(13-15)	119,—	+ 2,6
Baumwolle, Middl. 15/16, loco	New York	cts / lb	36,40	36,50	(3)	36,05	(27)	36,30	— 0,3
Baumwolle, Karnak, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	113,85	114,80	(2)	102,20	(27)	105,70	— 7,2
Baumwolle, Ashmouni, Exportpreis	Alexandrien	Tall. / Kant.	87,45	87,95	(3)	81,10	(27)	83,20	— 4,9
Rohseide, AA 20/22, jap. weiß	New York	\$ / lb	4,35	unverändert		unverändert		4,35	unv.
Reyon, Viscose, 150/36 den.	Mailand	lire / kg	975,—	unverändert		unverändert		975,—	unv.
Jute, First, cif Antwerpen/Rott.	Dundee	s / 2240 lbs	99,50	99,50	(2-6)	97,—	(29-31)	97,—	— 2,5
Kautschuk, R. S. S. 1, 1. T.	New York	cts / lb	29,—	28,55	(2-6)	25,27	(28)	26,75	— 7,8
Kautschuk, R. S. S. 1, loco	London	d / lb	24,31	24,—	(1)	22,25	(27+28)	23,06	— 5,1
Erdöl, Penasylv., 44,6° Be.	Bradford	\$ / 42 gall.	4,65	unverändert		unverändert		4,65	unv.
Steinkohle, Kokskohle, fr. Besteller	Connelsv.	\$ / 2000 lbs	24,75	unverändert		unverändert		24,75	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Pittsburgh	\$ / 2240 lbs	33,—	unverändert		unverändert		33,—	unv.
Stahlschrott Ia, fr. Wgg. Abg. Stat. I	Essen	DM / 1000 kg	170,—	unverändert		unverändert		170,—	unv.
Roheisen, Gießerei, II, loco	Philadelph.	\$ / 2240 lbs	68,50	unverändert		unverändert		68,50	unv.
Roheisen, Gießerei, ab Werk	Belgien	bfrs / 1000 kg	3575,—	3575,—	(1-10)	3150,—	(13-31)	3150,—	— 11,9
Stahlknüppel, nachgewa., ab Werk	Pittsburgh	\$ / 2000 lbs	77,50	unverändert		unverändert		77,50	unv.
Stabstahl, merchant bars, Exportpr.	Belgien	bfrs / 1000 kg	5866,96	unverändert		unverändert		5866,96	unv.
Kupfer, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	180/5/—	179/5/—	(6)	163/10/—	(28)	163/12/6	— 9,2
Blei, Exportpr., Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	72/15/—	74/—/—	(31)	71/—/—	(16)	72/12/6	— 0,2
Zink, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	61/2/6	64/7/6	(30)	61/6/3	(3,20-21)	64/—/—	+ 4,7
Zinn, Standard, Kassapreis	London	£ / 2240 lbs	730/5/—	736/6/—	(30)	730/5/—	(2-22)	733/15/—	+ 0,5
Aluminium, unnotched	London	£ / 2240 lbs	197/—/—	unverändert		unverändert		197/—/—	unv.
Nickel, Exportpreis, cif Antwerpen	London	£ / 2240 lbs	600/—/—	unverändert		unverändert		600/—/—	unv.
Mangan, Erz, 48 %, cif europ. Häfen	London	sh/2240 lbs/Einh.	9/11	9/10	(2+3)	8/17	(17-31)	8/17	— 5,0
Chromerz, 48 %, fob Ursprungsland	London	sh / 2240 lbs	240/—/—	unverändert		unverändert		240/—/—	unv.
Wolframerz, 65 % Freimarktpreis	London	sh / 2240 lbs	96/3	98/—	(31)	92/6	(6-15)	98/—	+ 1,8
Quecksilber, ab Lager	London	sh/2240 lbs/Einh.	197/6/—	227/10/—	(2-13)	222/10/—	(14-31)	222/10/—	+ 12,3
Platin, raff., ab Lager UK	London	£ / Flasche	28/10/—	unverändert		unverändert		28/10/—	unv.
Silber, loco	London	£ / troyounce	77/2/6	77/2/6	(1-15)	76/2/6	(28-31)	76/2/6	— 1,3
Gold, Barren, frei	London	d / troyounce	249/9/—	249/9/—	(29)	248/8/—	(22)	249/2/4	— 0,1
Antimon, fein, 99,6 %	London	sh / troyounce	69/—/—	unverändert		unverändert		197/6	unv.

Die Preisrückbildung auf den internationalen Rohstoffmärkten setzte sich im Januar sogar noch etwas beschleunigt fort. Der Weltmarktpreisindex für Nahrungsmittel und Industrierohstoffe des HWWA gab weiter um 1,2 % gegenüber 1,0 % im Dezember nach. Die im allgemeinen noch recht gut bevorrateten Verbraucher halten vielfach weiterhin mit den Eindeckungen in Erwartung noch niedrigerer Preise zurück, was zu zunehmender Vorratsanhäufung bei den Produzenten führt, so daß die Preisbildung unter doppeltem Druck nachlassender Nachfrage und zunehmenden Angebots steht.

Nach wie vor bleiben von dem anhaltenden Preisrückgang die dauerhaften Rohstoffe am stärksten betroffen, so vor allem Roheisen, Kupfer, Blei, Mangan und Kautschuk. Nur die Zink- und die Quecksilbernotierungen konnten sich etwas erholen. Weniger ausgeprägt waren dagegen die Preisrückgänge bei den nichtdauerhaften Rohstoffen, wo stärkeren Preisrückgängen bei ägyptischer Baumwolle und Jute leichte Preiserholungen bei Wolle und weitere Befestigungen bei den Rindshäuten gegenüberstanden. Auch bei den Nahrungs- und Futtermittelrohstoffen überwogen weiterhin die Preis-

rückgänge, besonders bei fast allen Getreidearten, Zucker, Kaffee, Leinsaat, Leinöl, Butter und bei lebenden Schweinen. Nur Reis, Kakao, Tee, Baumwollsaatöl und Kopra wiesen Befestigungen auf, die aber nur bei Kakao stärker ausgeprägt waren. Bei der nunmehr eindeutig nach unten gerichteten Entwicklungstendenz der gesamten weltwirtschaftlichen Konjunktur muß für die kommenden Monate eher mit einer weiteren Verschärfung denn mit einem Nachlassen des auf den internationalen Rohstoffmärkten schon seit über einem Jahr wachsenden Preisdrucks gerechnet werden. Dr. v. G.

Indische Union

Technische Hilfe der Sowjetunion für den indischen Braunkohlenbergbau ist in einem zwischen beiden Ländern vereinbarten Abkommen vorgesehen. Es sollen damit vor allem die Braunkohlevorkommen von Korba in Zentralindien und Lagerstätten in Südindien erschlossen werden.

(Financial Times, 16. 12. 57)

China

Im Rahmen des zweiten Fünfjahresplans will China Seeschiffe bis 10 000 t Ladefähigkeit bauen. Die Anlagen in Schanghai und vor allem in Dairen, dem künftigen Schiffbauzentrum, sollen entsprechend erweitert werden. Die ersten Kiele sollen dort Mitte 1958 gelegt werden.

(Financial Times, 18. 12. 57)

AFRIKA

Südafrikanische Union

Die „Rustenberg Platinum Mines“ (Transvaal) will die Platiningewinnung auf 60 % der Vorjahresproduktion senken. Als Gründe wurden mangelnder Absatz, erhebliches Überangebot an Metall und steigende Angebote aus der Sowjetunion angegeben. Die neue Reduktionsanlage der Werke wurde bisher nicht in Betrieb genommen.

(Financial Times, 19. 12. 57)

OZEANIEN

Australien

In Quorn (Südaustralien) wurde ein Werk zur Gewinnung und Aufbereitung von Schwespat eröffnet. Es hat eine Kapazität von 10 000 t jährlich und kann damit den australischen Bedarf (rd. 7 000 t) decken sowie beträchtliche Mengen nach Neuseeland und in andere südozeanische Länder exportieren.

(Times Review of Industry, Dezember 1957)

In Chadstone (Victoria) wurde das pharmazeutische Werk der Nicholas Pty. in Betrieb genommen (Kosten: 1 Mill. £A). Es ist einer der modernsten und leistungsfähigsten Betriebe Australiens.

(Times Review of Industry, Dezember 1957)

NORDAMERIKA

USA

Das erste Atomkraftwerk, das elektrischen Strom ausschließlich für den zivilen Gebrauch erzeugt, der Shipping Port Reactor (Pennsylvanien) der „Duquesne Light Company“, ist in Betrieb genommen worden. Als Brennstoff werden 12 t natürliches Uran (U 238) und 165 lbs angereichertes Uran (U 235) verwendet. Der Reaktor hat eine installierte Leistung von 60 000 kW und kann den Strombedarf von 250 000 Personen decken.

(Times, 19. 12. 57)

Die Aluminiumproduktion in den USA wird sich bis 1975 von gegenwärtig 1,6 Mill. t auf 10 Mill. t jährlich erhöhen. Nach Schätzungen der Reynolds Metals Co. wird allein die Elektroindustrie, die 1955 rd. 250 000 t verarbeitete, 1975 mehr als 1 Mill. t Aluminium verbrauchen. Im Verkehrswesen rechnet man mit einer Verbrauchssteigerung von 400 000 t (1955) auf rd. 3 Mill. t.

(Wall Street Journal, 5. 12. 57)

Der Weltmarkt für NE-Metalle im Jahre 1957

Bei immer schwächerer Investitionsneigung in fast allen führenden Industrieländern nahm 1957 die Weltnachfrage nach NE-Metallen erstmalig nicht weiter zu, sie ging möglicherweise — vor allem bei Zinn — sogar leicht zurück. Demgemäß stieg auch die Welthüttenproduktion der hauptsächlichen NE-Metalle im Gegensatz zum vorangegangenen beschleunigten Wachstum kaum noch an. Sie stieg bei Zink noch um knapp 3 % gegen 4,5 % im Jahr 1956, bei Kupfer, Blei und Aluminium um weniger als 1 % gegen 11 %, 6 % bzw. 7 %, die schon seit Jahren rück-

Welthüttenproduktion von hauptsächlichen NE-Metallen

(in 1000 t)

Metall und Land	1937	1938	1953	1954	1955	1956	1957 ¹⁾
Kupfer							
Welt insgesamt	2 258	1 939	2 814	2 829	3 111	3 463	3 485
Westliche Welt	2 152	1 836	2 478	2 471	2 716	3 018	3 000
Nordamerika	1 030	787	1 139	1 091	1 267	1 408	1 355
USA	820	571	951	858	1 004	1 117	1 065
Kanada	210	216	188	233	263	291	290
Afrika	373	352	614	648	624	689	733
Nord-Rhodesien	211	216	368	385	348	395	423
Belgisch-Kongo	155	122	209	221	232	249	240
Lateinamerika	476	410	418	420	494	554	540
Chile	397	337	337	338	406	459	440
Asien	103	87	93	103	115	127	140
Japan	88	74	64	69	82	93	105
Australien	16	17	35	39	38	54	51
Ostblockländer	96	103	336	358	395	445	485
UdSSR	92	95	303	320	350	390	420
Blei							
Welt insgesamt	1 698	1 642	2 009	2 149	2 161	2 304	2 317
Westliche Welt	1 617	1 547	1 747	1 848	1 836	1 964	1 972
Nordamerika	615	522	593	604	583	646	626
USA	432	340	443	453	448	512	500
Kanada	183	182	150	151	135	134	126
Westeuropa	387	411	556	578	610	658	668
BR Deutschland	177	176	147	148	147	161	176
Belgien	92	88	70	67	79	101	99
Großbritannien	12	11	79	83	84	96	87
Lateinamerika	260	261	282	298	283	277	286
Mexiko	220	222	205	211	198	194	195
Australien	229	227	213	243	229	241	241
Afrika	30	27	68	70	70	68	67
Asien	96	99	35	55	62	74	84
Ostblockländer	81	94	262	301	325	340	345
UdSSR	55	69	183	210	230	240	245
Zink							
Welt insgesamt	1 636	1 597	2 443	2 512	2 776	2 927	2 985
Westliche Welt	1 449	1 404	2 044	2 075	2 297	2 400	2 442
Nordamerika	649	590	1 109	982	1 168	1 196	1 181
USA	505	434	881	788	935	964	958
Kanada	144	156	228	194	233	232	223
Westeuropa	626	639	656	747	766	813	838
Belgien	226	210	192	212	211	229	233
BR Deutschland	163	194	151	169	180	191	188
Frankreich	60	61	78	108	109	110	127
Asien (Japan)	52	59	79	101	113	136	138
Australien	71	71	90	105	101	105	110
Lateinamerika	37	36	76	81	87	79	98
Afrika	14	10	34	59	62	72	77
Ostblockländer	187	193	399	437	479	527	543
UdSSR	70	75	253	275	300	350	365
Polen	110	111	138	142	156	154	155
Aluminium							
Welt insgesamt	463	589	2 451	2 808	3 104	3 337	3 355
Westliche Welt	443	537	2 136	2 393	2 590	2 791	2 795
Nordamerika	175	195	1 631	1 834	1 971	2 086	2 045
USA	133	130	1 136	1 325	1 420	1 523	1 485
Kanada	42	65	495	509	551	563	560
Westeuropa	258	319	449	493	543	611	652
Frankreich	34	45	113	120	129	150	160
BR Deutschland	132	161	107	129	137	147	155
Asien	10	22	54	65	72	81	85
Japan	10	18	46	53	58	66	69
Ostblockländer	49	52	316	415	514	546	560
UdSSR	48	50	280	360	400	430	450
Zinn							
Welt insgesamt	206	171	195	200	194	195	188
Westliche Welt	195	158	179	182	174	172	163
Asien	113	77	65	75	75	77	76
Malaya	97	65	63	72	72	74	73
Westeuropa	76	74	69	72	69	69	77
Großbritannien	34	33	30	28	28	27	34
Niederlande	27	26	27	29	27	29	29
Belgien	7	7	9	12	11	10	10
Nordamerika (USA)	—	—	38	27	23	18	2
Ostblockländer	11	13	16	19	20	23	25
UdSSR	—	—	10	10	11	12	13

¹⁾ Überwiegend nach Angaben der Metallgesellschaft AG in Frankfurt am Main, ergänzt aus verschiedenen weiteren Quellen und durch eigene Schätzungen des HWWA. ²⁾ Vorläufige Angaben (z. T. geschätzt).

läufige Zinnerzeugung ging gegenüber dem Vorjahr sogar um rd. 3,5 % zurück.

War in dieser Situation ohnehin schon mit einer Fortsetzung der schon 1956 allgemein rückläufig gewordenen Preistendenz für NE-Metalle zu rechnen, so wurde diese 1957 noch erheblich weiter dadurch verschärft, daß bei der am Jahresanfang noch recht guten Bevorratung der Verbraucher diese in Erwartung niedrigerer Preise mit ihren Eindeckungen zurückhielten,

was zu zunehmender unfreiwilliger Vorratsbildung und entsprechend erhöhtem Angebotszwang bei den Produzenten und zum weiteren Preisrückgang für fast alle NE-Metalle führte. So lagen Ende 1957 die Preise für Kupfer um 33 %, für Blei um 39 %, für Zink um 41 % unter dem Vorjahrsstand. Nur der international regulierte Aluminiumpreis konnte sich knapp behaupten, während der um 7 % gesunkene Kassapreis für Zinn im späteren Verlauf von 1957 nur

dank ständiger Interventionen des internationalen Zinnpools am unteren Vertragslimit von 730 £ je lgt gehalten wurde.

Bei der nunmehr erst recht nach unten gerichteten Entwicklungstendenz der weltwirtschaftlichen Investitionstätigkeit und auch der weltwirtschaftlichen Konjunktur in ihrer Gesamtheit muß auch für 1958 mindestens zunächst noch mit einem Anhalten der Baisstendenz in der Preisentwicklung der NE-Metalle gerechnet werden. Dr. v. G.

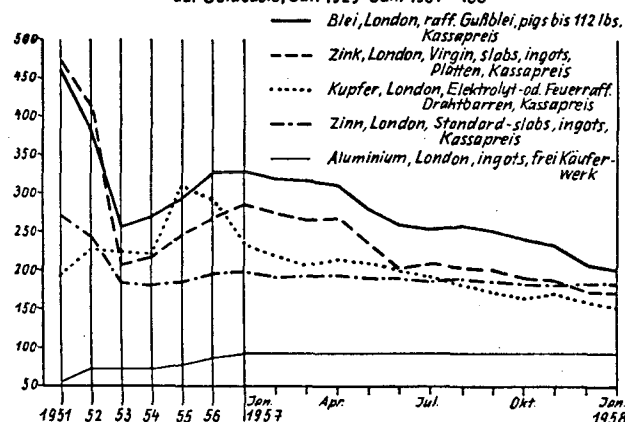
Durchschnittspreise für NE-Metalle

Markt und Sorte	Währung und Menge	Jahresdurchschnitte					Vierteljahresdurchschnitte 1957				1958
		1938	1954	1955	1956	1957 ¹⁾	1. Vj.	2. Vj.	3. Vj.	4. Vj.	
Blei:											
Bundesgebiet, Düsseldorf, Orig. Hüttenweichblei in Blöcken, Erlösnotiz	RM/DM je 100 kg £. s. d.	19.80	113.17	122.89	133.98	111.56	131.96	116.65	104.23	93.43	111.73
Großbritannien, London, raff. Gußblei, pigs bis 112 lbs, Kassapreis	je 2240 lbs	15.4.10	96.8.11	105.17.8	116.6.7	96.12.9	114.3.5	101.0.1	90.14.6	80.15.4	73.4.3
USA, New York, Grdd, A u. B loco	cts je lb	4.74	14.05	15.14	16.01	14.66	16.00	15.24	14.00	13.40	13.00
Zink:											
Bundesgebiet, Düsseldorf, Orig. Hüttenroh-zink, Erlösnotiz	RM/DM je 100 kg £. s. d.	18.27	92.09	104.77	112.57	94.17	115.28	99.44	85.04	76.92	94.34
Großbritannien, London, raff. Virgin, slabs, ingots, Platten, Kassapreis	je 2240 lbs	14.0.0	78.5.4	90.13.9	97.15.4	81.11.7	99.15.5	84.17.4	73.3.3 ^{1/2}	66.10.0	62.11.4
USA, East St. Louis, Prime western, loco	cts je lb	4.61	10.68	12.30	13.49	11.39	13.50	12.08	10.00	10.00	10.00
Kupfer:											
Bundesgebiet, El. Kathoden n. leg., ab Lager frei Fahrzeug	RM/DM je 100 kg £. s. d.	58.85	298.63	427.33	397.34	265.41	305.61	284.70	247.02	222.80	265.43
Großbritannien, London, Elektrolyt. oder Feuerraff. Drahtbarren, Kassap. oder Feuerraff. Drahtbarren, Kassap.	je 2240 lbs	45.16.10	248.17.11	351.8.5	228.18.6	219.8.10	250.6.8	235.12.8	206.13.11	185.1.11	171.7.5
USA, New York, Elektrolyt-Drahtbarren, ab Hütte Connecticut	cts je lb	10.22	29.94	37.52	41.82	29.58	33.15	31.02	27.72	26.31	25.68
USA, New York, Weltexport, fas N. Y.	cts je lb	9.77	29.96	39.19	40.51	21.33	31.19	29.26	25.50		
Zinn:											
Bundesgebiet, Banca-, u. leg., ab Lager frei Fahrzeug	RM/DM je 100 kg £. s. d.	253.97	869.07	904.29	955.64	896.36	922.03	928.16	886.38	856.03	898.37
Großbritannien, London, Standard-, slabs, ingots, Kassapreis	je 2240 lbs	189.12.0	719.8.11	740.4.8	787.18.6	754.15.4	777.13.10	767.5.7	744.5.7	730.16.2	730.15.6
USA, New York, Brad A (Straits), loco	cts je lb	42.29	91.84	94.74	101.41	96.26	100.87	98.54	94.62	91.13	92.69
Aluminium:											
Bundesgebiet, Hütten-, Rein-, H 99, Rohmasseln nicht legiert, Grundpr., frei Bahnstation, Verbraucherwerk	RM/DM je 100 kg	133.00	223.00	223.00	223.26	233.00	233.00	233.00	233.00	233.00	233.00
USA, New York, virgin über 99 % Al Pigs à 50 lbs, f.o.b. Verschiffungspr.	cts je lb		20.20	21.88	24.03	25.42	25.00	25.00	25.64	26.00	26.00
Großbritannien, London, 99-99,5 % Al, frei Käuferwerk	je 2240 lbs	97.6.8	156.0.0	167.0.8	189.15.9	197.0.0	197.0.0	197.0.0	197.0.0	197.0.0	197.0.0

¹⁾ Vorläufige Angaben.

Entwicklung der Preise für NE-Metalle

auf Goldbasis, Juli 1929-Juni 1937 = 100



Entwicklung der Weltmarktpreise für Grundstoffe und Halbwaren

und der Weltmarktpreise für NE-Metalle

1925 - 1940 und 1951 - 1957

auf Goldbasis 1929-36 = 100

